

Ein Porträt des unverwüstlichen Conrad Wyss aus Zug

# Mit 92 Jahren noch aufs Matterhorn

«Meine Pumpe ist noch wie neu», sagt der 92jährige Conrad Wyss. Und folgert daraus: «Fürs Matterhorn reicht's schon noch.» Der unverwüstliche Conrad Wyss will also noch aufs Matterhorn – natürlich zu Fuss.

Die alten Leute, die nur herumsitzen und von ihren Leiden klagen, sind ihm ein Graus. Wen wundert's, bei seiner Gesundheit. Conrad Wyss ist zwar 92 Jahre alt, doch schätzt man ihn um Jahre jünger. Er ist jung geblieben. Nicht einfach so. Er hat dafür einiges getan. Täglich absolviert Conrad Wyss Schnelläufe. Pro Minute bringt er es auf 170 Schritte. Dann müsse er allerdings «verrückt» schnell laufen. «Versuchen Sie es doch auch einmal, viel mehr sind gar nicht möglich», erklärt Wyss, nicht ganz ohne Stolz.

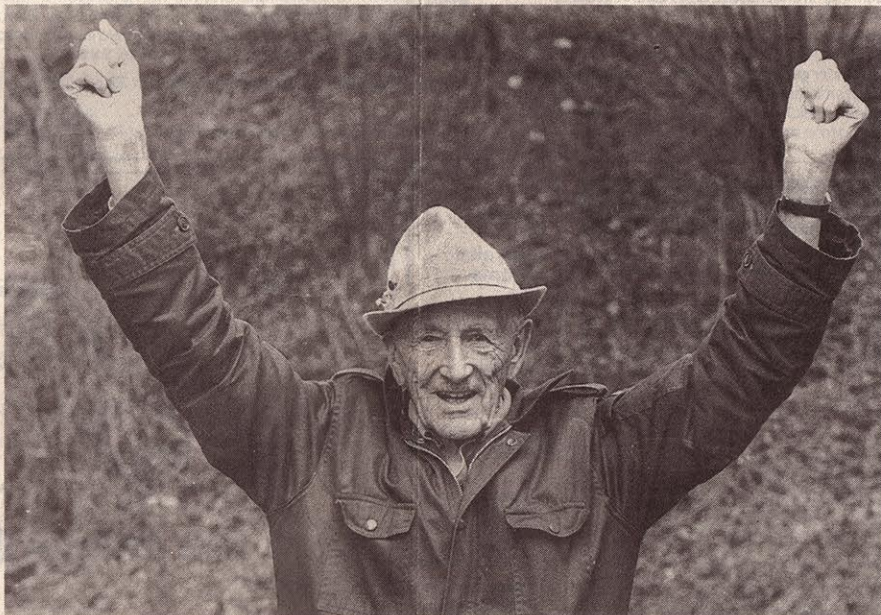
Gesagt, getan. 125 Schritte sind des Schreibers Resultat. Mann oh Mann, der Conrad Wyss, der hat ein Tempo drauf. Und das nicht nur, wenn er zweimal täglich den «Lungenstutz» – die Strecke von seinem Zuhause am Zuger Hang in die Stadt – bewältigt. Sondern auch an verschiedenen Märschen und Volksläufen, am Zürcher Silvesterlauf, am Luzerner Musegglauf, am Marsch um den Zugersee, am Zugerberglauf, am Sempacher und so weiter. Gewinnen tue er zwar nicht mehr, meint Conrad Wyss lächelnd, führt aber gleich noch einige gute Resultate an, so etwa seinen 850. Rang in Zürich bei 2000 Läufern. «Wissen Sie, man darf schon hinterherrennen, aber nicht allzu stark, sonst macht's keinen Spass mehr.»

## Senioren-Europameister

Immerhin, im letzten Jahr reichte es einmal zu einem Sieg: Conrad Wyss wurde an den Europameisterschaften für Senioren in Kloten Erster in der Kategorie der über Siebzigjährigen. Zwischen 70 und 75 Jahre alt waren seine Gegner, aber: «Denen dort habe ich schon die Absätze gezeigt.»

Warum um Himmels willen nimmt

*Conrad Wyss ist stets zu Spässen aufgelegt: plötzlich die Hände in die Höhe – für den Fotografen.*



den Ehrgeiz? «Ich glaube, im Alter ist man schnell verrostet. Da muss man etwas unternehmen.» Natürlich, auch er müsse sich immer wieder einen Anstoss geben. In erster Linie möchte Conrad Wyss «den älteren Knaben» zeigen, was im Alter noch möglich ist. Allzu viele verbrächten nach der Pensionierung gelangweilt zu Hause, in den vier Wänden eingesperrt, den lieben langen Tag. Nein, nein, das ist nichts für Conrad Wyss, da würde man einander nur im Weg rumsitzen, sagt er und fügt bei: «Durchs Laufen kommt man auch auf ganz andere Gedanken.»

Auf die Idee zum Beispiel, das Matterhorn besteigen zu wollen. Der Trecker Louis, der österreichische Seniorenalpinist, sei schliesslich auch noch mit

Sein Hausarzt war auch schon auf dem Matterhorn und glaubt, der Conrad Wyss mit seiner Kondition würde das schon schaffen. «Das Matterhorn würde ich chäibe gern machen, aber es kostet halt eine Stange Geld.» Fürs Sichgewöhnen an die dünne Luft in der Höhe würde er schon ein paar Tage früher in die Berghütte gehen, erklärt der 92jährige mit fast jugendlichem Eifer. Es kribbelt den Conrad Wyss richtig, wenn er von seinem Traum, dem Matterhorn, erzählt.

## Fithalte-Tips

Geraucht habe er nie, darauf legt Conrad Wyss wert, aber so ein Zweierli Roten hat er nie verschmäht. Täglich

trifft viel an.» Täglich reibt er seine Beine – «aus Schwedenstahl», wie er schalkhaft bemerkt – mit Sprintersalbe ein, genau so wie Olympiastar Carl Lewis es tut. In die heisse Badewanne giesst Conrad Wyss jeweils noch «ölige Sachen», was genau, weiss er selbst nicht.

Zum gesunden Körper gehört auch der gesunde Geist, die Römer sagten's schon. Der Conrad Wyss ist geistig voll dabei, macht Witze über dies und jenes, meint nicht alles so tierisch ernst. In Zug ist er fast schon ein Original: viele kennen und grüssen ihn, das freut ihn ganz besonders. «Darunter ist auch manch ein hübsches Frauelein», sagt der 92jährige Conrad Wyss. Und seine Falten im Gesicht verziehen sich schel-